

Werk

Titel: Al-Anax

Jahr: 1819

Kollektion: Wissenschaftsgeschichte

Digitalisiert: Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen

Werk Id: PPN345284372

PURL: <http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN345284372>

OPAC: <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=345284372>

LOG Id: LOG_0686

LOG Titel: Altan (Salzsee in Rußland) s. Jelton

LOG Typ: section

Übergeordnetes Werk

Werk Id: PPN345284054

PURL: <http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN345284054>

OPAC: <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=345284054>

Terms and Conditions

The Goettingen State and University Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Goettingen State- and University Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept the Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Goettingen State- and University Library.

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Contact

Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen
Georg-August-Universität Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen
Germany
Email: gdz@sub.uni-goettingen.de

doch in seiner Herrschaft noch nicht vergessen seyn konnte? — Alles das steht auch Hrn. Schmidt entgegen, wenn er das junior bei den Namen der thüringischen Landgrafen Heinrich Raspo III. und Hermann II. in Urk. von 1174 und 1238 Jungherr übersetzen will. Beide hatten Oheime gleiches Namens, Hermann auch einen gleichgenannten Großvater. Die beiden Oheime lebten vielleicht auch noch in den genannten Jahren, wenn sie gleich nicht mehr vorkommen. — Ueberdem erscheinen Heinrich und Hermann als unabhängige Herren in der angef. Urk. Jener belehnt den Grafen v. Berg mit einem seiner Schlösser, dieser bestätigt eine Schenkung seines Oheims Heinrich R. IV. — (Vergl. Urk. *Domicellus* und *Jungherr*). —

Statt des latein. junior, in der Bedeutung: der jüngere, wird auch von den ältern Schreibern: juvenis gebraucht. So nennt sich in einer Urk. von 1213: „Henricus D. gr. *Juvenis* Comes Palatinus Rheni.“ Er ward nach Vertreibung seines Vaters, Heinrich des Ältern, eines Sohns Heinrich des Löwen, aus der Rheinpfalz, wirklicher Pfalzgraf, starb aber noch vor dem Vater. —

Die Bezeichnung: der älteste, kommt ebenfalls in teutschen Urk. vor, und nach einigen sich findenden Beispielen ist anzunehmen, daß in solchem Fall auch ein älterer und ein jüngerer, also 3 gleiches Namens in dem nämlichen Geschlecht lebten. Doch kann dieses nicht als feste Regel gelten, da die Schreiber sich nicht so genau an die Grammatik banden, daß sie nicht auch wol des Superlativs sich sollten bedienen haben, wo der Positiv hinreichte.

Bei Personen weiblichen Geschlechts ist die Bezeichnung nach dem Geschlechtsalter seltner, doch nicht ohne Beispiele. So finden wir in Urk. 1264 „*Eulica Comitissa senior* de Cygenhagen,“ 1356 „*Catharina die alte*, Raugräfin,“ 1382 „*Eunigunde Frau v. Weisterburg die alte*.“ (v. *Arnoldi*.)

In derselben Bedeutung findet man Alt in Altgesellschaft und Altmeister (s. Zünfte); im Gegensatz aber von Neu in mehreren andern Zunftausdrücken, z. B. in Altbinder, einem Böttcher, der alte Gefäße ausbessert. Vorzüglich aber kommt Alt, (Alten) in Ortsnamen vor, die, insofern sie sich hier nicht finden, unter dem Stammnamen oder auch unter Neu zu suchen sind. (A.) —

Außerdem findet sich aber das Beiwort vor Ortsnamen oft nicht in Beziehung auf Alter, sondern auf Lage. Es ist alsdann das mit teutscher Endung versehen lateinische Wort, *altus*, *alta*, und mit hoch, hohen, gleichbedeutend. Dieß scheint als Regel angenommen werden zu können, wenn kein anderer Ort in der Gegend den Hauptnamen allein, oder auch mit dem Vorwort Neu, Neuen, führt: auch wenn sich sonst kein Grund anführen läßt, warum das Wort Alt dem Namen vorgesetzt worden, wie z. B. bei dem Kloster Altenberg, oder, wie jetzt gewöhnlicher ist, Altenburg an der Lahn unweit Wehlar, wo das Alt mit Berg verbunden keinen Sinn gibt; auch auf der Stelle des Klosters vorhin keine Burg gestanden hat, an welche der Name des Klosters hätte erinnern sollen; derselbe, also viel wahrscheinlicher

von der Lage auf einem hohen Berg hergenommen ist. (v. *Arnoldi*.)

Alt, Altstimme, s. Stimme.

ALT, Aluta, ungar. Olt, wal. Oltu, einer der beiden Hauptflüsse des Großfürstenth. Siebenbürgen, entspringt im Seklerstuhle Eschick (Esik) an der Grenze des Fialistuhles Gyergyo, zwischen den Bergen Nagos und Fekete mea, fließt zuerst gegen Süden durch die Sekler Stühle Esik und Haromszék, bis in die Gegend von Doboly, wendet sich dann nördlich zwischen dem Kronstädter Distrikt und Haromszeker Stuhl bis Baroth, wo er eine westliche Richtung bis Szakadath nimmt und den Fogarascher Distrikt vom Sachsenlande trennt, und strömt endlich wieder in südlicher Richtung durch den Hermannstädter Stuhl und den Rothenthurmepaß, der Walachei zu. Die Schiffbarmachung dieses Flusses, welche ohne Zweifel für den Handel Siebenbürgens sehr vortheilhaft seyn würde, ist oft zur Sprache gebracht, aber nie gehörig ausgeführt worden. Die gelungenen Versuche in dem letzten Türkenkriege sprechen sehr für die Ausführbarkeit und den Nutzen derselben. (Benigni.)

Von diesem Flusse führt den Namen:

Alt-Land, (Regio Aluta), ein Haupttheil des Sachsenlandes in Siebenbürgen, nach der alten, nicht mehr üblichen Eintheilung des Sachsenlandes (welcher zufolge dasselbe in das Land vor dem Walde oder unter dem Walde Regio Antesilvana oder Subsilvana, das Altland, Regio Aluta; das Weinland, Regio vinifera; das Burzenland; und das Rösnerland zerfiel). Er begriff den Hermanstädter, Eschkircher, Großschenker und Schäßburger Stuhl. — Auch ist Alt (Processus Alutensis) der Name eines Bezirks im untern Zirkel des Haromszeker Stuhls im Seklerlande Siebenbürgens mit 19 Ortschaften. (Rumy.)

ALT (Franz Joseph Nicolaus), Baron v., aus einer Freiburgischen Patrizier-Familie, zu Freiburg, Schultheiß daselbst von 1737 bis an seinen Tod im Decemb. 1770. Er wurde 1689 geb., trat 1708 in die franz. Garde, stand nachher einige Jahre in östreich. Dienste, kehrte aber bald wieder in sein Vaterland zurück. In seiner Histoire des Helvétiens, aujourd'hui connus sous le nom des Suisses. Frib. 1749-1752 (10 B. 8.) loben Sachkundige, namentlich der mit der Geschichte seines Vaterlandes vertraute General Baron von Zurlauben: (Hist. milit. des Suisses, VIII, 326.) seine Umständlichkeit und viele neue Erforschungen; sie rügen aber seine allzu häufigen Sprachfehler, den Mangel an Belegen und an Kritik, die Einmischung einer Menge fremdartiger Gegenstände, fehlerhafte topographische Angaben und allzu heftige Parteilichkeit für die Sache der kathol. Cantone. G. E. v. Haller Biblioth. d. Schw. Gesch. IV. S. 263. gibt zu verstehen, v. A. sey von bestimmten Personen, deren Hilfe er sich bediente, irre geführt worden. (Meyer v. Knobau.)

Alta, s. Astypalaea.

ALTAI, Altaisches Gebirge, bei den Chinesen Altai-Alin, das goldene Gebirge, (weil es reich an Gold und Silber ist), von dem mongolischen Worte